

Raubvögel und Raubtiere – ein unwillkommener Besuch!

von Sonja Tschöpe

Wer seine Kaninchen in einem Außengehege oder Balkongehege hält oder aber zeitweise einen Gartenauslauf zur Verfügung stellt, darf die Gefahr durch Raubvögel und Raubtiere nicht unterschätzen. Leider wird genau das von vielen jedoch noch getan, trotz der vielen Erfahrungsberichte im Internet und der bunny-in Interviews:

- Interview mit Sarah
- Interview mit Helen
- Interview mit Myriam

Viele Kaninchenhalter sind der Ansicht, dass solche Tipps zur Sicherheit der Tiere, wie es auch das bunny-in für die Haltung in den oben genannten Gehegen/Ausläufen empfiehlt, vollkommen überzogen sind. Wir sind der Ansicht, man darf diese Gefahr nicht und zu keiner Zeit unterschätzen. Letztlich können wir als bunny-in Team jedoch lediglich Empfehlungen aussprechen und vor Gefahren warnen. Was dann jedoch jeder Tierhalter tut, das liegt ganz in seiner Verantwortung.

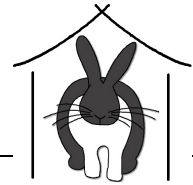
Bevor wir auf den einzelnen Schutz eingehen, stellen wir die hauptsächlichen „Fressfeinde“ des Kaninchens einmal vor:

Fuchs

Der Fuchs ist nicht zwangsläufig ein Raubtier, der nur nachts auf Jagd geht und in Großstädten gar nicht vorkommt. Leider denken jedoch genau das sehr viele Menschen! Das hängt sicherlich damit zusammen, dass man selten mitten in München oder Hamburg einen Fuchs durch die Innenstadt am helllichten Tag spazieren gehen sieht. In Hamburg hat Kaninchenbesitzerin Nora Picka-Pamperin ihn tatsächlich tagsüber auf frischer Tat ertappt und konnte fotografisch den Beweis festhalten:



bunny-in(formiert)



Gut, dass ihre Kaninchen in einem sicheren Gehege leben! Sonst hätte dieser Besuch tödlich enden können.

Füchse leben (das bestätigen zahlreiche Internetquellen und Fachbücher) mittlerweile nicht nur auf dem Land. Sie kommen genauso in der Großstadt vor. Ein großes Internetlexikon zeigt sogar in der Erläuterung des Rotfuchses einen solchen tagsüber neben einem Kaninchengehege stehend. Diese Erfahrung möchte wohl eher kein Kaninchenhalter machen! Er ist auch nicht nur in der Dämmerung oder nachts unterwegs, sondern durchaus auch tagsüber!

Kaninchen zählen für den Fuchs zum lokalen Hauptbeutetier. Da er, wie das Wildkaninchen auch, hervorragend im Graben von unterirdischen Bauten ist, fällt es ihm nicht schwer sich in ein Kaninchengehege hineinzugraben. Deshalb ist die richtige Bodensicherung so lebenswichtig! Auch im Klettern ist der Fuchs nicht schlecht und somit muss auch die Sicherung nach oben einem möglichen „Besuch“ standhalten.

Marder

Marder sind zwar vorwiegend dämmerungs- und nachtaktiv, können aber durchaus auch tagsüber auf Nahrungssuche gehen. Sie leben in selbstgegrabenen Bauten oder übernehmen Unterschlupfe von anderen Tieren. Ihr schlanker Körper schafft es durch winzige Öffnungen hindurchzukommen. Auch ihre Zähne sind sehr scharf. Sie können damit sehr leicht Dinge zerbeißen.

Für unsere Hauskaninchen zählt der Marder in erster Linie als Fressfeind. Im Internet lassen sich in zahlreichen Foren Berichte darüber finden, dass ein Marder leider das/die Kaninchen besucht und getötet/schwer verletzt hat. Solche Erlebnisse sind schrecklich. Sie lassen sich nur schwer vergessen. Aus diesem Grund ist ein sicherer Schutz so zwingend notwendig!

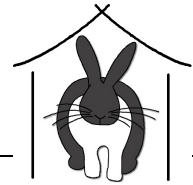
Raubvögel

Zu den Raubvögeln (als Fressfeinde der Kaninchen) zählen in der Regel Greifvögel, wie Adler, Bussarde, Falken, Habicht, Sperber, Elstern. Auch in der Großstadt sind immer öfter verschiedene Greifvögel zu beobachten. Mitten in München bekam Kaninchenhalterin Pilar Fürst eines Tages Besuch von einem Greifvogel. Ihr damaliges Pflegetier hatte Glück. Es konnte sich unterhalb des Stalls verstecken, ließ jedoch auf seiner Flucht/im Kampf einiges an Fell und hatte tiefe Kratzer am Rücken sowie einen Schock. Greifvögel haben sehr starke Fänge (so nennt man die Füße), mit denen sie sehr gut zupacken können. Ihre Krallen können sich leicht ins Fleisch bohren. Der Oberschnabel ist sehr scharfkantig. Damit fällt es ihnen sehr leicht den Fang zu verletzen, zu töten und letztlich zu verspeisen. Dass mit einem solchen „Werkzeug“ einem Hauskaninchen schwere Verletzungen zugefügt werden können, ist somit leicht nachvollziehbar.

Weitere (mitunter) gefährliche Besucher

Neben Raubtieren/-vögeln können selbst Hunde und Katzen den Kaninchen zur Gefahr werden. Nicht jedes Exemplar ist dem Langohr wohlgesonnen. Der Hund stammt vom Wolf ab, der sich u.a. von Kaninchen ernährt. Es ist ein Jagdtrieb in jedem Hund enthalten. Selbst wenn manche „nur spielen wollen“ - ein solches Spiel kann für ein Kaninchen tödlich enden! Das gleiche haben wir bei den Katzen, die zur Gattung der Felis (Altweltwildkatzen) gehören. Kaninchen sind beiden Tierarten gegenüber deutlich unterlegen.

bunny-in(formiert)



Sicherheitstipps

Wer sich mit den einzelnen Fressfeinden nun ein wenig beschäftigt hat und dann mal überlegt, welche Chance unsere Hauskaninchen haben, wenn sie auf dieses Tier in einem nicht gesicherten Bereich treffen, der wird leicht feststellen: Das Hauskaninchen ist hoffnungslos unterlegen! Anders in freier Wildbahn. Feldhasen und Wildkaninchen können auf einem großen Areal Haken schlagen, eine gewisse Geschwindigkeit durch die Flucht entwickeln und in ihrem Bau verschwinden. Sicherlich werden auch hier einige vom Raubtier/-vogel erwischt – die Chance für's Überleben ist jedoch deutlich höher als bei einem in einem begrenzten Gehege oder Gartenauslauf sitzenden Tier!

Tipps zur Sicherung der einzelnen Gehege haben wir in den nachstehenden Berichten notiert:

- Haltung im Außengehege und Gartenauslauf – Ein unterschätztes „Vergnügen“
- Leitfaden Außenhaltung
- Sicheres Leben auf dem Balkon

Fragen?

Stehen noch Fragen offen, das Team vom bunny-in hilft gerne weiter!

Vielen Dank!

Danke an Nora Picka-Pamperin vom Kaninchenschutz e.V. für die Genehmigung ihr Foto abzubilden.
Danke an Pilar Fürst von der Kleintierhilfe München für den Bericht über den Angriff auf dem Balkon.